

protokoll aus dem gespräch mit bourdet am 19.10.

~~mit r. frommann, ester, helma, hedda.~~

besuch bei den frauen kann er nicht mehr machen, da er zurück muß, außerdem hätte wienke ihn erst vor drei tagen angerufen, daß er die frauen besuchen soll, also von sich aus hat ers wie es aussieht, sowieso nicht gesehen. ~~das sie hätte ihm erst 3 Tage vorher das verformulierte Antragschreiben geschickt~~

casalis hätte jetzt aber 2 antworten aus baden-württemberg gekriegt, also eine auf seinen antrag zum besuch bei günther, die ~~ganz~~ negativ war und eine bei jemand anders (aber nicht irngard, mehr wußte er nicht mehr), die positiv war. er fährt auf die für ihn damit gezeigte "gewisse entscheidungsfreiheit" der deutschen richter ab. drauf angesprochen, daß diese richter einheitlich bei allen pol. gef. ein 24 punkte programm in den haftbedingungen anordnen und daß die antwort an ihn natürlich (auf bourdets briefe an baum) zentral bestimmt war und daß es natürlich auch kein zufall war, daß grade mit meyer noch ein türchen offengelassen wurde, wackelt er nur mit dem kopf hin und her. ~~er sagt wie wichtig es ist taktisch vorzugehen um besuche zu erreichen und wir sagen ihm, daß das a + o ihrer arbeit die öffentlichkeitsarbeit ist.~~ *um Besuche zu erreichen*

er sagt dann, wie schwer das heute mit der öffentlichkeit sei und bringt auch gleich ein beispiel: die francoise d'aurbonne (?) wäre eine so tüchtige frau, sie würde sich so einsetzen, sie hätte immer die gefangenen aus der raf unterstützt, aber sie wäre eben "völlig unbrauchbar für die öffentlichkeitsarbeit", weil alle medien sie ablehnen würden mit der begründung, daß sie eine "raf-sympathisantin" wäre. es würde eigentlich auch in F gar kein interesse mehr für veröffentlichungen dieser art geben. höchstens noch *de matin* und liberation, zu der soulier einen guten draht hätte. er selbst würde auch manchmal in einem linkskatholischen blatt schreiben. ~~er sagt~~ jemand von uns sagt was zu alter faschismus - neuer faschismus und daß die spd die entscheidende rolle dabei spielt und daß das die leute halt nicht checken mit ~~der~~ der verwissenschaftlichten folter, und daß es wichtig ist zu sagen warum diese menschen vernichtet werden sollen und wie wichtig das ist, daß das ausland das checkt, was das für sie heißt 'modell deutschland' usw. bourdet 'ergänzt' das mit dem hinweis auf die letzten veröffentlichungen in der faz zur afrikapolitik giscard, also daß da brd/usa natürlich mitreden und daß diese 'diskussion' um die deutsch-französische force de frappe natürlich auch von den deutschen vorangetrieben wird und giscard dann diesen "versuchsballon" (faz) mit dieser "privatinitiative" (damals wie diese beiden franz. generale, sog. gaullisten, diesen vorschlag als ihre persönliche meinung in die franz. presse gebracht haben) - gestartet hat. ~~er sagt~~

~~er sagt~~ was bourdet oft ins gespräch bringt: daß wir und die gefangenen "hoffnungen" in die kommission setzen würden, die sie nicht erfüllen könnten und daß sich die kommission eigentlich ganz anders entwickelt hätte als das ursprünglich mal geplant war, nämlich als ad hoc aktion zur beendigung des streiks, und daß sie die von ihnen "erwarteten aktivitäten" in personeller, finanzieller und zeitlicher hinsicht eigentlich garnicht leisten könnten und daß die kom. erweitert werden muß um leute, die "die arbeit aktivieren", vor allem leute mit zeit, die dann auch besuche machen könnten, sb. würden sie da an guatari (?) denken. er sagt, daß er die ausländischen russell leute (die noch nicht in der kom. drin sind) ansprechen will und daß in paris ein sekretariat eingerichtet werden soll.

wir sagen, daß es ~~um~~ diese personen unbedingt eine diskussion mit den gefangenen geben muß, also, daß diese informationen ~~in~~ und vor-

schläge mitgeteilt werden und sie sich dazu äußern können, daß 'mandat' überhaupt heißt, daß alles mit den gef. diskutiert wird und daß es sehr wichtig ist, daß von der kommission eine auseinandersetzung mit den gef. in gang kommt. daß es wichtig ist, daß die nk's der kommissionsmitglieder mit veranstaltungen und die besuche in der brd auch mit veranstaltungen verbunden werden könnten, wo auch die möglichkeit sein sollte sachen von den gefangenen vorzulesen, weil sonst wirklich alles was von ihnen kommt, ~~mit~~ jede äußere unterdrückt, totgeschwiegen umgedreht wird. bourdet wurde gefragt, wie seine meinung dazu ist.

er meinte, daß sie dann natürlich sagen müßten, daß das natürlich nicht die meinung der kommission sei. daß sie ganz klar die grenze ziehen müßten zwischen ihrer "rein moralischen" aufgabe und der politik der gefangenen, denn mit den "terroristischen aktivitäten" der raf in der brd würden sie absolut nicht übereinstimmen. wir sagen, daß "terroristische aktivitäten ein begriff der psych. kriegsführung gegen die raf ~~ist~~ ist. wir sagen weiter, daß die politik der raf auf einer bestimmten politischen analyse begründet ist und daß es sehr wichtig ist, daß es eine öffentliche diskussion über diese analyse gibt eben weil ~~man~~ in der öffentlichen meinung alles ~~verschwinden~~ was es dazu an äußerungen gibt verschwinden soll, er meint, das würde alles weit über ~~die~~ die ziele dieser kom. hinausgehen und wäre viel zu viel erwartet.

wir haben weiter drüber geredet was sie machen können, bzw jetzt machen können und haben ~~weiter~~ weiter über die jetzige situation ~~in~~ in berlin geredet, also was jetzt von den gefangenen und von uns aus gegen die verlegung von monika gelaufen ist. es wurde der vorschlag gemacht, die kommission solle in einem schreiben an meyer das vorhaben von e.+r. als delegierte der kom. mit meyer über die verlegung zu sprechen - unterstützen und dabei gleichzeitig die ford. der gefangenen unterstreichen.

wie wir auf die konkrete situation in berlin gekommen sind, hat bourdet gleich nochmal seinen vorschlag konkretisiert, ester solle nach paris kommen - "kommen sie nach paris und sprechen sie vor den leuten". wir haben den vorschlag gleich festgehalten, sind aber trotzdem erst mal wieder auf die konkrete situation zu sprechen gekommen u. haben nochmal genau festgehalten was für das schreiben der kom. wichtig wäre. bourdet hat sich dabei nottize gemacht.

(inzwischen haben wir noch einen schriftlichen vorschlag in form ~~von~~ von einem offenen brief an meyer, der auch schon wienkes zustimmung hatte, bourdet nach paris hinterhergeschickt.).

hier hat bourdet unseres wissens nach was falsches vermittelt. richtig ist: bei i. noch keine antwort, bei günther verschoben, bei roland und siegfried abgelehnt.

'témoinage chrétien'

FAZIT : es war falsch, bourdet einen vorschlag (aufforderung an meyer) zu unterbreiten, der vorher nicht besprochen und bis in die einzelheiten abgeklopft war (was noch zu retten war ist noch versucht worden).

es war falsch, unsere politische argumentation (ihm gegenüber) nicht genauer zu überprüfen und durchzusprechen, denn auf der ebene alter faschismus - neuer faschismus ~~ist~~ ist's einfach zu allgemein und die kennt er in und auswendig.

es war falsch sich seine früheren veröffentlichungen nicht genauer anzusehen, um den widerspruch zu seiner praxis (die briefe an b.+v. die pe), also den punkt, was auch mit seiner eigenen einschätzung nichts mehr zu tun hat - genauer rauszukriegen, weil man auch deut-

lich gemerkt hat, daß sein wissen auch f. ch wird, wenns ins konkrete geht (entscheidungsfreiheit der richter - demokratischer staat, ausschließlich moralisch - der bundesrepublik nützlich sein, usw.), und er die zusammenhänge rausläßt.

bourdets hat keine fragen, will nichts wissen, nicht mal innerhalb seines eigenen standpunktes. er redet vor allen dingen selbst.

bourdets war in berlin auf einem kongreß der 'berghofstiftung für konfliktforschung', w.d. narr ist da auch drin, - zu fragen der "neuen verleumderischen welle gegen die ostblockstaaten" - so hat bourdets es formuliert. er sagt, daß narr an diesem speziellen kongreß nicht beteiligt war. einen zusammenhang zwischen dem thema des kongresses und um was es bei der arbeit der kommission geht, hat er nicht gesehen. nachdem jemand von uns was dazu gesagt hatte (also, daß sie seit vietnam immer deutlicher gemerkt haben, daß sie die vernichtung von widerstand in der 3. welt und in den metropolen nicht zustandekriegen, ~~da nicht weiterkommen~~ da nicht weiterkommen, wenn sie nicht wieder das militärische Übergewicht über die udssr erreichen und um das durchzusetzen (siehe disk. um salt II, stat. at. mittelstreckenraketen in europa + was haig u. kissinger dazu sagt) müssen sie auch wieder den 'kalten krieg' gegen die ostblockstaaten inszenieren - also die verschärfung parallel auf allen ebene, wo die bedingungen der gefangenen, die trakts, eine sache in dem ganzen sind) - meint er "ja irgendwo".

was wir mit bourdets vorschlag an ester "kommen sie nach paris und sprechen sie dort..." anfangen, müssen wir noch überlegen.

der bericht hier sollte von den anderen ergänzt werden.

HD